Zeitschrift: Fotointern : digital imaging

Herausgeber: Urs Tillmanns

Band: 11 (2004)

Heft: 19

Artikel: Claes Axstl fotografiert Autos, Boote und Flugzeuge mit Blitz - aus der Luft

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-979489

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 19.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in action Claes Axstål fotografiert Autos, Boote und Flugzeuge mit Blitz – aus der Luft

Andere fotografieren im warmen und trockenen Studio, der schwedische Fotograf Claes Axstål geht einen anderen Weg: Er packt seine Ausrüstung in Flugzeuge und Helikopter und fotografiert seine Objekte im Einsatz – wenn nötig auch bei dreissig Grad unter Null.

Hie und da hört man von einem Extremsportler, von Reinhold Messner etwa, der den Mount Everest ohne Atemmaske bezwingt, oder Chris Horn, der alleine den Polarkreis umrundet. Wäre Claes Axstål nicht Fotograf geworden, er wäre wahrscheinlich einer jener Extremsportler, die weder Tod noch Teufel fürchten, um zum Ziel zu gelangen. Doch auch wenn Claes Axstål nicht alleine arbeitet, nicht alleine arbeiten kann, und sich nicht bewusst in Lebensgefahr begibt, so sind seine Fotoshootings doch atemberaubend wie ein Stunt in einem Hollywood-Streifen.

Aus der Luft wird geblitzt

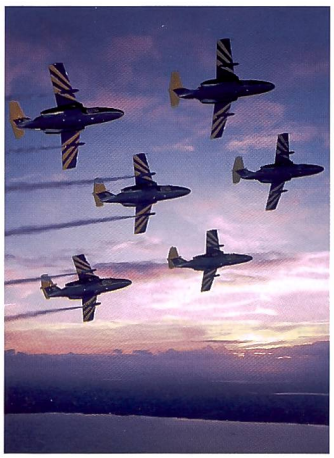
Axstål hat sich auf das Fotografieren von Autos, Booten und Flugzeugen spezialisiert. Was weiter noch nicht sonderlich spektakulär wäre, würde er seine Szenerien nicht jeweils mit Blitzlicht ausleuchten. Egal, ob die schwedische Marine, die Luftwaffe oder der amerikanische Milliardär Roger Penske Fotos bestellen, bei Axstål wird das Resultat besonders ausgefallen sein. Da war zum Beispiel dieser Eisbrecher, den der Göteborger im Einsatz ablichten sollte. Das Problem: Die «Frej» befand sich gerade in der baltischen See, das Thermometer zeigte dreissig Grad minus. Axstål hatte den Ehrgeiz, sein Objekt vor einem Sonnenuntergang zu fotografieren. Das bedeutete, dass er den Eisbrecher im Gegenlicht hatte, und entsprechend beleuchten musste. Doch wo soll man im schwimmenden Eis denn Scheinwerfer installieren? Axstål musste die Aufnahme aus einem fliegenden Helikopter aus machen. Deshalb nahm er seine Ausrüstung mit an Bord: 16 Akkugeneratoren von Profoto wurden in Gruppen zu je vier Stück parallel geschaltet und mit je einem Blitzkopf versehen. Axstål will natürlich nicht alle Details verraten, doch er erklärt in wenigen Worten, worauf es ankommt. Die Lichtleistung der Generatoren und Lampen wurde für eine maximale Distanz von 200 Meter ausgelegt.

Den Eisbrecher «Frej» fotografierte Claes Axstål aus dem Helikopter, die Blitzlichtanlage hatte er an Bord. Fotos: Axstål

Schwedische Regierungsstelle musste Bewilligung erteilen

Die ganze Ausrüstung wiegt mehrere hundert Kilogramm. Der Helikopter wurde zum wichtigsten Zubehör für den Fotografen. Doch zuerst musste er eine wichtige Hürde meistern: Die schwedische Regierungsstelle für Rüstungsbeschafffung musste die Erlaubnis geben, um das Equipment an Bord von Flugzeugen zu betreiben.

Nach eingehenden Tests wurde die Bewilligung schliesslich erteilt. Claes Axstål kann sich sicher sein, dass er praktisch konkurrenzlos bleibt: Ich habe viel, sehr viel Geld investiert, und meine Ausrüstung praktisch von Grund auf selbst konstruiert. Ich verwende übrigens auch Teile eines Schweizer Herstellers, um die Generatoren untereinander zu verbinden.

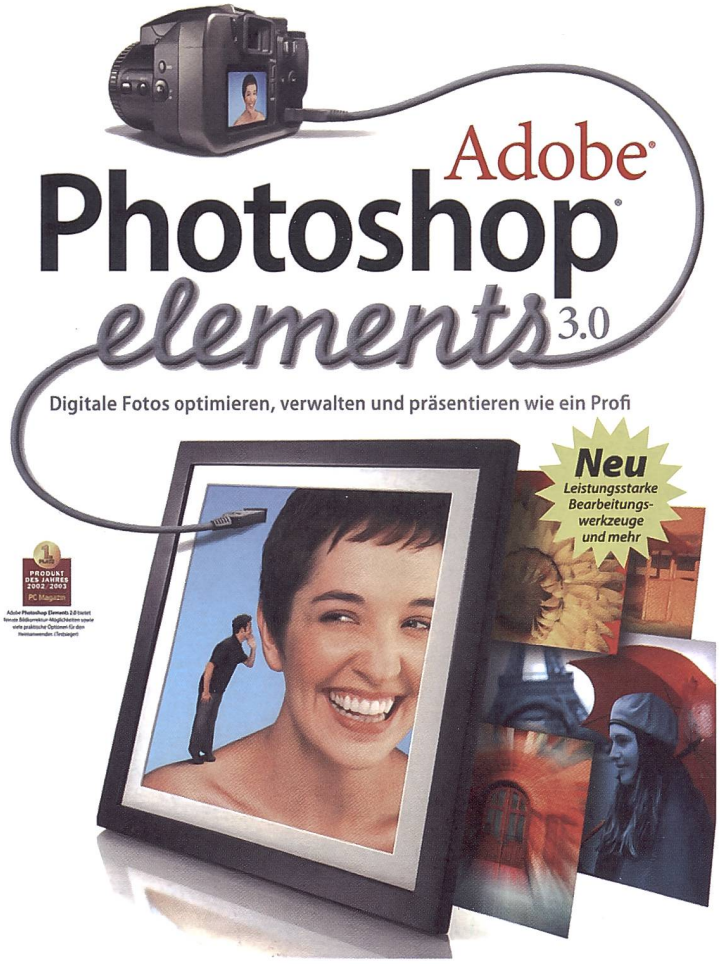


Wenn man Kampfjets in Aktion fotografiert, muss der Blitz zuverlässig auslösen. Axstål baute seine Ausrüstung u.a. mit Teilen eines Schweizer Lieferanten um und verstaut sie im Helikopter.

Für Shooting Flugi umgebaut

Wenn man Kampfjets in der Luft fotografiert, muss der Blitz auch wirklich auslösen, allzu oft kann man solche Manöver nicht wiederholen. Kein Wunder, verlässt sich Axstål nicht auf Ware von der Stange. Praktisch jedes Teil seiner Ausrüstung wurde irgendwie modifiziert, um seinen Anforderungen zu entsprechen. Für Bilder wie jenes der schwedischen Kunstflugstaffel musste allerdings ein «richtiges» Flugzeug her. Eine vierplätzige SK60 wurde so umgebaut, dass die ganze Ausrüstung hineinpasste. Dafür musste beispielsweise einer der Sitze weichen. Neben der Ausrüstung mussten Axstål, sein Assistent zur Überwachung der Generatoren und natürlich der Pilot Platz im umgebauten Flugzeug finden.

Der Schwede Claes Axstål begann seine fotografische Karriere auf den Skipisten von Utah und Colorado. Das war Mitte der Achtziger Jahre. Schon damals fotografierte er bevorzugt im Gegenlicht und setzte ganz auf Blitzlicht, um seine Sujets zu inszenieren. Grosse Objekte erfordern aber auch grössere Distanzen, was mit Blitzlicht zunehmend zum Problem wird. So kam er auf die Idee mit den gekoppelten Generatoren. Auf einem seiner Skiausflüge traf er den US-Milliardär Roger Penske und erzählte ihm von seiner Arbeit. Zehn Jahre später wurde Penske zu einem seiner ersten Kunden – er wollte ein Bild seiner Luxusjacht auf offener See. Der Start war geglückt. Was folgte sind Jahre harter Arbeit und ständiges Tüfteln an Ausrüstung und Technik. Das hat sich gelohnt, wie man sieht.



Adobe® Photoshop® Elements 3.0

der „kleine Bruder" der weltweit führenden Bildbearbeitungs-Software Adobe Photoshop, bietet neben leistungsfähigen Bearbeitungswerkzeugen intuitive Funktionen zum Verwalten und Austauschen digitaler Fotos. Kleine Mängel auf Bildern lassen sich ohne Aufwand beheben. Profitieren Sie von den flexiblen Verwaltungsmöglichkeiten, und präsentieren Sie Ihre Bilder z.B. als dynamische Diashow oder als Foto-E-Mail mit speziellem Thema.

Neu: inkl. Album Funktionen

Adobe® Premiere® Elements

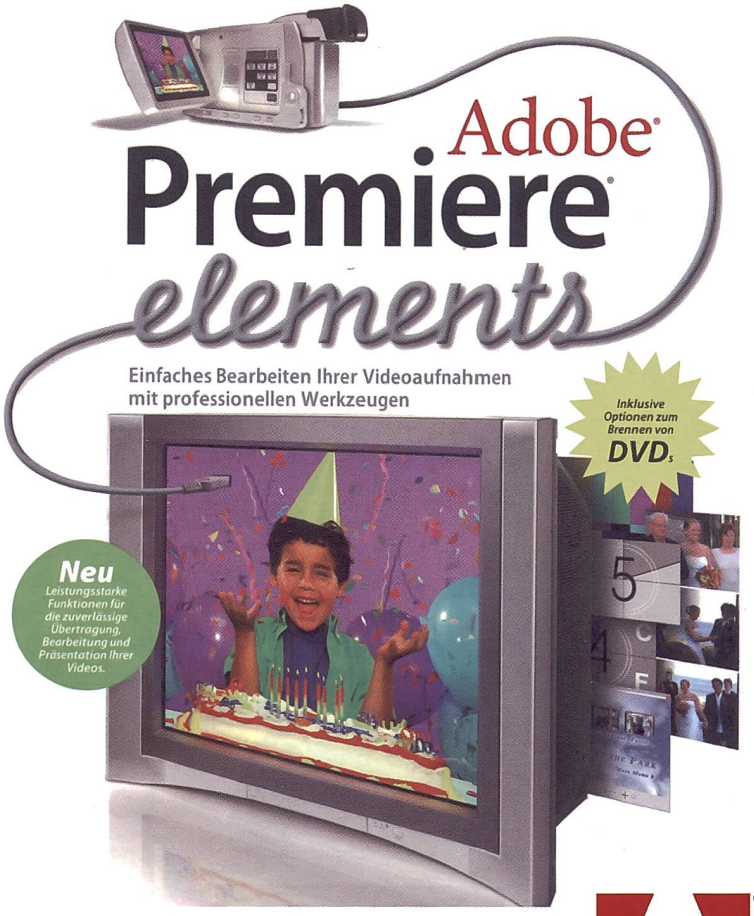
bietet optimale gestalterische Kontrolle sowie Zuverlässigkeit bei der Bearbeitung von Videos. Dank der vielen automatisierten Arbeitsschritte bleibt Ihnen mehr Zeit für kreative Experimente mit Effekten, Überblendungen, Text und Ton. Überspielen Sie Ihre Aufnahmen vom DV-Camcorder direkt in das Schnittfenster des Programms. Bearbeiten Sie das Material nach Wunsch, versehen Sie es mit Effekten, und erstellen Sie im Handumdrehen beeindruckende DVDs mit Menüs und Szenenindex.

Beeindruckende Übergänge

Wischen — Überblenden — Aufrollen

Ungehindertes Experimentieren

Neu: auch im Bundel mit Photoshop Elements 3.0 erhältlich



engelberger
Karl Engelberger · Inh. Roger Engelberger · Achereggstrasse 11 · 6362 Stansstad
Tel. 041 619 70 70 · Fax 041 619 70 71 · www.engelberger.ch · info@engelberger.ch

Adobe

SAMSUNG
Ihr idealer Begleiter
5.0 Mega-pixel Auflösung
Digimax V50
7.0 Mega-pixel Auflösung
Digimax V70
www.samsungcameras.ch